



Förderung von Wissen und internationalem Austausch weltweit

ITI vergibt 25 Jahresstipendien

Das Internationale Team für Implantologie (ITI), eine führende wissenschaftliche Organisation auf dem Gebiet der dentalen Implantologie, die sich der Förderung von evidenzbasierter Forschung und Ausbildung verschrieben hat, gibt in diesem Jahr 25 jungen Zahnärzten die Möglichkeit, zwölf Monate an einem der weltweit 20 ITI Scholarship Centers zu verbringen und ihr Wissen in dentaler Implantologie zu vertiefen. Erklärtes Ziel des ITI Scholarship-Programms ist es, die Fortbildung junger Kliniker auf dem Gebiet der dentalen Implantologie sowie internationalen Austausch und fachliche Vernetzung zu fördern. Bei den ITI Scholarship Centers handelt es sich um renommierte Fachabteilungen an Kliniken oder Universitäten, die sorgsam ausgewählt wurden und jeweils unter der Leitung eines langjährigen und erfahrenen

ITI Fellows stehen. Während ihres einjährigen Aufenthalts erhalten die Stipendiaten einen Einblick in alle Aspekte der modernen Implantattherapie. Auch Forschung und Lehre sind in den meisten Scholarship Centers fester Bestandteil des Programms.

Das für die Evaluierung und die Auswahl zuständige ITI Scholarship-Komitee verzeichnete in den vergangenen Jahren eine kontinuierlich wachsende Anzahl an Bewerbungen für das Programm. In diesem Jahr gingen über 100 Bewerbungen aus 39 Ländern ein.

Weitere Informationen zum ITI Scholarship-Programm sowie den Bewerbungsbedingungen sind auf der Website des ITI (www.iti.org) erhältlich.

Quelle: ITI

Wolfgang Müller übernimmt Leitung

Eröffnung der Biodenta Deutschland GmbH

Biodenta ist ein wachsendes und global tätiges Unternehmen. Das Produktportfolio umfasst Zahnimplantate und zahlreiche innovative Lösungen im Bereich der digitalen Zahnmedizin. Biodenta steht für hohe Qualität und innovative Lösungen im Dentalbereich, insbesondere im Bereich der Implantatsysteme und CAD/CAM-Restaurationen.

Das Unternehmen mit Hauptsitz in der Schweiz verfügt weltweit über mehrere Standorte. Mit Biodenta Deutschland kommt nun auch ein kompetenter Ansprechpartner für Zahnärzte und Zahntechniker in Deutschland, in der Schweiz und in Österreich dazu. Die Leitung für den Standort Deutschland



übernimmt Wolfgang Müller. „Wir sind überzeugt, dass Wolfgang Müller mit seiner reichen Erfahrung in der Zahnmedizin, insbesondere im Implantatmarkt und im Bereich CAD/CAM, eine enorme Bereicherung für unser Team ist“, sagt Roger Eberle, CEO der Biodenta Swiss AG.

Wolfgang Müller kommentiert: „Mit unserer sprichwörtlichen Schweizer Präzision sowie dem Enthusiasmus innerhalb der Biodenta Gruppe unterstützen wir Behandler dabei, ihr Ziel zu erreichen: Bestmögliche Ergebnisse für ihre Patienten!“

Quelle: Biodenta

Gebührenurteil

Keine GEMA für Praxis

In einem Urteil vom 15. März 2012 zu „Urheberrecht und verwandte Schutzrechte“ hat der Gerichtshof der Europäischen Union entschieden, dass die kostenlose Wiedergabe von Tonträgern in einer privaten Zahnarztpraxis keinen Vergütungsanspruch der Tonträgerhersteller nach sich zieht. Ausgangspunkt war eine Klage der italienischen Kartellgesellschaft für Tonaufnahmen (Società Consortile Fonografici, SCF) gegen einen italienischen Zahnarzt, „der Tonträger in Gegenwart seiner Patienten als Hintergrundmusik wiedergibt“. Die SCF war der Auffassung, dass es sich hierbei um eine gewerbsmäßige Nutzung von Tonträgern handele und demnach eine entsprechende Gebührenpflicht bestehe. Der Gerichtshof widersprach dieser Auffassung. Das vollständige Urteil (Rechtssache C 135/10) kann unter <http://curia.europa.eu> eingesehen werden.

Quelle: Gerichtshof der Europäischen Union

Patientensicherheit

AOK legt Positionspapier vor

Die jüngsten Skandale um Silikonbrustimplantate und Hüftgelenksprothesen haben gezeigt, dass die gesetzlichen Vorgaben bei Medizinprodukten nicht ausreichen, um Patienten wirksam zu schützen. Der Aufsichtsrat des AOK-Bundesverbandes hat deshalb im März ein Positionspapier für mehr Patientensicherheit bei Hochrisiko-Medizinprodukten beschlossen.

Im Patientenrechtegesetz sollten Qualitätsverbesserungen in der Zulassung, der Kontrolle und bei den Reaktionsmöglichkeiten im Schadensfall aufgenommen werden: Es dürfen nur gesundheitsfördernde Produkte angewendet werden. Der bloße Nachweis über Funktionalität und technische Sicherheit genügt nicht. Weiterhin muss die Einhaltung der Qualitätsstandards kontrollierbar sein. Kommt es zu Qualitätsmängeln, müssen die betroffenen Personen schnell identifizierbar sein, um Risiken zu vermeiden. Darüber hinaus sollten Patienten sowohl über die Risiken einer bevorstehenden Operation als auch über das zu implantierende Medizinprodukt aufgeklärt werden.

Quelle: AOK-Bundesverband

Neuerscheinung

Jahrbuch „Implantologie 2012“

Mit dem Jahrbuch „Implantologie 2012“ legt die OEMUS MEDIA AG in der 18. Auflage das aktuelle und komplett überarbeitete Kompendium zum Thema Implantologie in der Zahnarztpraxis und im Dentallabor vor. Auf über 300 Seiten informieren renommierte Autoren aus Wissenschaft, Praxis und Industrie über die aktuellsten Trends und wissenschaftlichen Standards in der Implantologie.

Zahlreiche Fallbeispiele und mehr als 400 farbige Abbildungen dokumentieren das breite Spektrum der Implantologie. Relevante Anbieter stellen ihr Produkt- und Servicekonzept vor. Thematische Marktübersichten ermöglichen einen schnellen und einzigartigen Überblick: Präsentiert werden bereits eingeführte Produkte sowie Neuentwicklungen. Zusätzlich vermittelt das Jahrbuch Wissenswerte über Fachgesellschaften und die Berufspolitik.

Das Kompendium wendet sich sowohl an Einsteiger und erfahrene Anwender als auch an alle, die in der Implantologie eine vielversprechende Chance sehen, das eigene Leistungsspektrum zu erweitern. Bei allen implantologischen Veranstaltungen der OEMUS MEDIA AG erhalten die Teilnehmer das Jahrbuch Implantologie kostenfrei.



QR-Code zum direkten Bestellen des Jahrbuchs in unserem Online-Shop einfach mit dem Smartphone scannen.

Neben dem Jahrbuch „Implantologie 2012“ sind bereits die Jahrbücher „Lasierzahnmedizin 2012“ und „Digitale Dentale Technologien 2012“ erschienen.

Quelle: OEMUS MEDIA AG

Biobank für infizierte Implantate und umgebendes Gewebe

Gemeinsam gegen Implantatinfektionen

Am 14. März 2012 ist in der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) die Internationale Interdisziplinäre Allianz gegen implantatassoziierte Infektionen (I4A) gegründet worden – ein europäischer Verbund, der eng mit der nordamerikanischen „Multidisciplinary Alliance against Implant-Related Infections“ kooperiert. „Mit unserem Zusammenschluss wollen wir die Forschung zu Diagnostik und Therapie dieser Infektionen zielgerichtet vorantreiben, Behandlungsansätze interdisziplinär definieren und geeignete Strategien mit Vertretern der Industrie und des Gesundheitssystems diskutieren“, betont Professorin Dr. Meike Stiesch, Wissenschaftliche Leiterin der I4A-Allianz und Direktorin der MHH-Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Biomedizinische Werkstoffkunde.

Die europäische I4A-Allianz wird von den bereits bestehenden Strukturen des nordamerikanischen Pendant profitieren, wie Professorin Stiesch erläutert. Professor Dr. Rabi O. Darouiche, Sprecher der nordamerikanischen

Allianz, begrüßt die transatlantische Kooperation zwischen den Allianzen und sieht der ersten gemeinsamen Tagung, die bereits für den Herbst 2012 in Hannover geplant ist, mit großem Interesse entgegen. Von 2013 an sollen die gemeinsamen Jahrestagungen der Allianzen abwechselnd in Europa und den USA stattfinden. Zudem wird die I4A-Allianz im Bereich der Grundlagenforschung eng mit den Nordamerikanern zusammenarbeiten, was sich bereits in interdisziplinären Pilotprojekten zwischen der Arbeitsgruppe von Professor Darouiche und der MHH zeigt.

Gründungsmitglieder der I4A-Allianz sind Klinikleiter zahnmedizinischer und chirurgischer Kliniken der MHH sowie Vertreter des Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung Braunschweig, der Leibniz Universität Hannover, Technische Universität Braunschweig sowie des Laser Zentrum Hannover.

Quelle: Medizinische Hochschule Hannover

Osteograft®
allogene transplantate

Der Goldstandard für allogene Materialien

Blöcke – Späne – Granulate

1

Osteograft®

Allogene Transplantate für das Hart- und Weich-Gewebemanagement

- | ermöglicht neues Knochenwachstum via Osteoinduktion und Osteokonduktion
- | OsteoGraft-Produkte sind nach AMG zugelassen



2

CortiFlex®
flexibler Kortikal-Span

formbar/biegsam und lange Standzeit für:
Schalentechnik | Auflagerungsplastik | vertikale und horizontale Knochenaugmentation | Parodontaltherapien | exponierte Implantate



3

Demineralisierte Knochenmatrix (DBM)



ARGON DENTAL
Mainzer Str. 346 | 55411 Bingen | Deutschland
Fon: 06721 3096-0 | Fax: 06721 3096-29
info@osteograft.de | www.osteograft.de

Fax: 06721 3096-29

☐ Bitte senden Sie mir Informationsmaterial zu.

E-Mail

Stempel

Datum/Unterschrift